Der Trainer kritisiert die Kriterien

Trampolinturner Tim-Oliver Geßwein kämpft um Rückkehr in den deutschen Kader.

Vor ein paar Wochen hat Tim-Oliver Geßwein, Trampolinturner beim MTV Stuttgart und Mitglied des Verbandsliga-Turnteams des TSV Schmiden, mit Platz zwei im Einzelklassement bei den als Online-Wettkampf ausgetragenen Dutch Open aufhorchen lassen. „Ich bin besser denn je“, sagte er nach seinem Erfolg im virtuellen Wettstreit, an dem sich 190 Trampolinturnerinnen und -turner beteiligt hatten. Sein Vereinsgefährte Matthias Pfleiderer, Mitglied im fünfköpfigen Turn-Team Trampolin des Deutschen Turnerbunds (DTB), sieht den 24-jährigen Trainingspartner in der nationalen Rangliste derzeit auf dem dritten Platz. Dabei gehört Geßwein schon seit 2017 nicht mehr zum DTB-Perspektivkader.

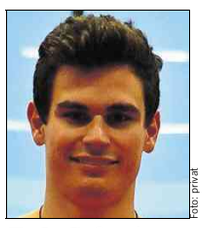

Foto: privat

T.-O. Geßwein

Er hat die wettkampffreie Corona-Zeit gut genutzt. Nachdem im Mai die Landeskader-Sportler wieder mit dem Training anfangen durften, hatte er kontinuierlich an Feinheiten in seinen Übungen gefeilt.

Den Schwierigkeitsgrad seiner Übungen hat Tim-Oliver Geßwein in den Jahren davor kontinuierlich gesteigert. Für Michael Kuhn, den leitenden Stützpunkttrainer in der Landessportschule in Ruit, in der die Trampolinspringer trainieren, gehört Tim-Oliver Geßwein zu Deutschlands besten Trampolinturnern. „Er hatte sich vor drei Jahren etwas verzettelt mit Rock’n’Roll, Turnen und Trampolin. Wir haben damals ein intensives Gespräch geführt und Tim-Oliver hat verstanden, dass er sich auf eine Sache voll konzentrieren muss, wenn er an die Leistungen von Europas Topleuten herankommen will“, sagt Michael Kuhn.

Seitdem hat Tim-Oliver Geßwein intensiv an den Schwierigkeiten und der Höhe seiner Sprünge gearbeitet und daran, die guten Trainingseindrücke im Wettkampf aufs Trampolin zu bringen. Seine Auftritte bei den Sichtungen im Herbst und Winter seien auch sehr gut gewesen, bescheinigt sein Trainer. „Er war besser als Caio Lauxtermann, aber der 17-jährige Cottbuser wurde in den Kader aufgenommen, nicht Tim-Oliver“, sagt Michael Kuhn. Hintergrund ist eine DTB-Vorgabe, dass ein älterer Turner eine höhere Note erreichen muss als ein jüngerer. Das Kriterium, das es in keinem Wettkampf gebe, sei mit Blick auf die Nachwuchsförderung nachvollziehbar, führe aber zu einer gewissen Schieflage, sagt Kuhn. „Tim-Oliver ist jetzt schon einige Male auf der Strecke geblieben.“

Das Ziel von Geßwein sind die Europameisterschaften vom 28. April bis 2. Mai in Sotschi, sollte das Virus es zulassen. *eha*

Training im Parkhaus und Wohnzimmer

Racketlon-Spieler Werner Seel und Marc Holzner haben Alternativen zu Sporthallen gefunden. *Von Torsten Streib*

Etwas Squash-Feeling finden Marc Holzner (l.) und Werner Seel im Parkhaus: Auch dort kann geübt werden. Foto: Torsten Streib

Die Funktion von Parkhäusern ist selbstredend: Um dort zu parken, meistens mit dem Auto. Doch seit der Corona-Pandemie samt Einschränkungen im gesellschaftlichen und sportlichen Alltag kommt den Unterstellmöglichkeiten für motorisierte Fahrzeuge eine weitere Funktion zu: Sie werden zu Sportstätten umfunktioniert. So wie ein Parkhaus irgendwo in Stuttgart. Dort, in einer oberen Etage, sind Werner Seel und Marc Holzner in schnittigen Sportklamotten ab und an anzutreffen. Sie packen ihre Schläger aus und schlagen einen Ball gegen die Wand. Nach geraumer Zeit sind sie auf Betriebstemperatur. Eine Voraussetzung, die ebenfalls auf das Spielgerät zutreffen sollte. „Der Ball ist aus Gummi und erhält seine Elastizität erst, wenn er eine gewisse Temperatur hat“, sagt Werner Seel. Im Freien keine Selbstverständlichkeit, schließlich haben die beiden auch schon bei Temperaturen um den Gefrierpunkt ihr Equipment ausgepackt. Da könne es zäh werden, bis sich das runde Ding von seiner besten elastischen Seite präsentiere, schmunzelt Seel.

Nur Deckenhöhe problematisch

Doch beklagen wollen sich die beiden nicht, im Parkhaus kommen sie ihrer Leidenschaft, dem Squash spielen, wenigstens etwas nahe. Auch wenn im Vergleich zum sportartspezifischen „Käfig“ eine Wand fehlt, könne man Vorhand und Rückhand spielen und auch in etwa ein ähnliches Feeling wie im Court erzeugen, sagt Holzner, der die Idee zum „Urban-Sport“ unterm Parkhausdach hatte. Der 52-jährige ehemalige Tischtennisspieler des Sportbunds Stuttgart und der „SportKultur Stuttgart“ machte sich Gedanken, wo es unter Berücksichtigung der Corona-Regeln möglich wäre, quasi im Freien gegen Wände zu schlagen. Da kamen ihm Industriegelände in den Sinn. „Die sind aber meistens gesperrt und so fielen mir noch Parkhäuser ein.“ „Eine gute Alternative“, wie auch Seel meint, einzig die geringe Deckenhöhe stelle eine Herausforderung dar. Meckern will der Tischtennisspieler der SportKultur Stuttgart und ehemalige Libero der Spvgg Cannstatt nicht. Während Holzner zum Spaß an der Freude spielt, sind die Parkhaus-Einsätze für Seel nämlich gleichzeitig auch Trainingseinheiten.

Badminton ist schwierig

Er ist aktiver Racketlon-Spieler und für den Bundesligisten Ballmacht Stuttgart im Einsatz. Racketlon ist eine Turniersportart, die aus den vier Schlägersportarten Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis besteht. 2005 war Seel sogar Weltmeister in der Amateurklasse. Andere Teildisziplinen seiner Sportart versucht er ebenfalls irgendwie auszuüben. So wurde kurzerhand bei einem Kumpel im Wohnzimmer eine Tischtennisplatte aufgebaut. „Geht alles, wenn man will“, lacht Seel. Nur müsse man Rücksicht auf spielende Kinder nehmen. Zu Weihnachten stand zudem der Tannenbaum „recht ungünstig“. Mit Badminton haben es Seel und Holzner auch schon versucht – auf dem obersten Parkdeck. Es blieb jedoch beim Versuch. „Der Wind war zu heftig, wir haben mehr Federball als Badminton gespielt.“ Ganz auf Racketlon verzichten musste Werner Seel indes nicht. Jüngst fuhr er mit seinem Team nach Hessen. „Dort ist das Spielen in der Halle erlaubt. Nur das Duschen und gemütliche Beisammensein gehen nicht.“

Auch wenn die beiden Sportsmänner kreativ sind und das sportliche Ausweichquartier irgendwie Charme habe, würden sie es definitiv befürworten, wenn Parkhäuser schleunigst wieder ihrer eigentlichen Funktion – dem Parken von Fahrzeugen – nachkommen und „wir wieder in die Hallen und Courts zurückkehren könnten“.

Neue Hoffnung für Weltcups in diesem Winter

Anja Wicker ist Para-Skilangläuferin und Para-Biathletin beim MTV Stuttgart. Im März könnte sie wieder an den Start gehen.

Pandemiebedingt drohte lange Zeit eine Saison ohne Wettkämpfe im Para-Ski nordisch. Nun sind für März im slowenischen Planica/Kranjska Gora (3. bis 10.) und im finnischen Vuokatti (17. bis 24.) je sechs Rennen terminiert. Im deutschen Team ist man vorsichtig optimistisch.

Routinier Anja Wicker brachte die Stimmung in der Mannschaft auf den Punkt: „Ich freue mich natürlich riesig, dass zwei Weltcups stattfinden sollen. Aber dass sie es wirklich tun, glaube ich erst, wenn ich am Start stehe“, sagte die Para Skilangläuferin und Para-Biathletin des MTV Stuttgart.

Seit Herbst war ein Wettkampf nach dem anderen abgesagt worden, das Coronavirus wischte Weltmeisterschaften und Weltcups vom Tisch, lediglich das Training war möglich.

Im Hintergrund jedoch liefen die Telefone heiß, weil die Verantwortlichen des Weltverbands World Para Nordic Skiing um die Managerin Elke Gundermann gemeinsam mit Teammanagern und Trainern sowie Vertretern der Organisationskomitees aus möglichen Ersatz-Austragungsorten im Daueraustausch waren. Ihr Bestreben: Alles zu versuchen, um doch Weltcups auf die Beine zu stellen – sofern es die Pandemielage erlaubt. Dieses Bemühen scheint nun von Erfolg gekrönt sein. „Und wir sind sehr froh darüber“, sagt der deutsche Bundestrainer Ralf Rombach.

Anja Wicker am Schießstand Foto: Martin Haag/ nordski.de (z)

Ende Februar wird er mit seinen Schützlingen zunächst in Richtung Slowenien aufbrechen, bevor es nach den sechs Rennen dort für sechs weitere ins finnische Vuokatti geht. Mit an Bord wird nach aktuellem Stand fast das komplette deutsche Team sein. Lediglich Andrea Eskau (USC Magdeburg) wird definitiv fehlen – sie bereitet sich bereits auf die Paralympics in Tokio in diesem Sommer vor. Der Einsatz von Steffen Lehmker (WSV Clausthal-Zellerfeld) ist außerdem fraglich. Der 32-Jährige konnte kaum trainieren.

Im Fokus sollen aber ohnehin vor allem die nach vorne strebenden deutschen Nachwuchskräfte stehen. „Bei ihnen ist es besonders wichtig, dass sie Erfahrung im Wettstreit mit der internationalen Konkurrenz sammeln“, sagt Ralf Rombach. Damit es tatsächlich dazu kommen kann, haben beide Austragungsorte tief greifende Konzepte für den Infektionsschutz erarbeitet. Grund genug, optimistisch zu sein, auch wenn die Erfahrungen des vergangenen Jahres gezeigt haben: Die Pandemielage kann sich jederzeit ändern. *red*

defti® MEISTER-METZGER ... aus Ihrer Region

Kulinarische Ideen für die kalten Tage

Von der Färse
Hohe Rippe zum Schmoren und Sieden 100 g 1,79
Gekochtes Ripple 100 g 1,15
Hausgemachte Maultaschen 100 g 0,95
Frische Schinkenwurst auch abgebunden 100 g 1,45
Königsschinken ofengebacken 100 g 1,99
Delikatess-Leberwurst cremig-sahnig 100 g 1,49
Herzhafte Bauernknacker schmeckt kalt und warm 100 g 1,39
Hausgemachter Fleischsalat 100 g 0,89

Angebot gültig 11.2.–17.2.2021

Druckfehler vorbehalten. Solange Vorrat reicht. Preise in Euro.

Beste Qualität und Frische!
www.defti-meister-metzger.de

Dieses Angebot ist in folgenden Fachgeschäften erhältlich:
Weller Feinkosterei, Schloßstr. 61, 70176 Stuttgart • **Metzgerei Kalbacher**, Gablenberger Hauptstr. 67, 70186 Stuttgart • **Metzgerei Wagner**, Klopstockstr. 2, 70193 Stuttgart • **Metzgerei Treuter**, Hauptstr. 107, 70563 Stuttgart • **Metzgerei Cantz GmbH**, Epplestr. 19D, 70597 Stuttgart • **Metzgerei Vohl**, Poststr. 12/1, 70771 Leinfelden-Echterdingen/Stetten • **Metzgerei Wallisch**, Wilhelmstr. 19, 70372 Stuttgart; Römerstr. 63, 70180 Stuttgart • **Metzgerei & Partyservice Andreas Schäch**, Heumadener Str. 17, 73760 Ostfildern-Kemnat

Hier finden Sie Ihren defti-Meister-Metzger vor Ort! Einfach Code scannen...

IN DEN ERSTEN 4 WOCHEN GRATIS

www.stuttgarter-kinderzeitung.de
www.stuttgarter-kindernachrichten.de

SCHENKEN SIE IHREM (ENKEL-)KIND LESESPASS! MIT EINEM ABO DER STUTTGARTER KINDERZEITUNG/KINDERNACHRICHTEN!

Die Stuttgarter Kinderzeitung und die Stuttgarter Kindernachrichten sind im Abo erhältlich, erscheinen immer freitags und richten sich an Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.

Neben altersgerecht aufbereiteten Informationen bieten sie auch Rätsel, Poster und Mitmach-Aktionen. Das Abo kostet 9,90 €/Monat für Abonnenten der Stuttgarter Zeitung/Nachrichten und 11,90 €/Monat für Nicht-Abonnenten. In den ersten vier Wochen ist die Lieferung gratis. Einfach bestellen unter 0711-7205 6161 oder: www.stuttgarter-kinderzeitung.de oder www.stuttgarter-kindernachrichten.de

Gefördert durch:
AOK Baden-Württemberg · DAS HANDWERK · wittwer Thalia · L-BANK · Volksbank Stuttgart eG · c2

Lokal&Nah

WIR VERSTEHEN UNS ALS REGIONALES SPRACHROHR

www.stzw.de

Quelle: ZMG Zeitungsqualitäten 2019